©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Schloß- und Stiftssammlungen.

12. Schloß Eferding.

Der Kunstbesitz des Schlosses Eferding, mit dessen Betreuung das Reichsgaumuseum betraut wurde, zerfällt in die eigentlichen Kunstsammlungen im sogenannten Alten Schlosse und die prunkvoll eingerichteten Räume des Neuen Schlosses. Die vorhandenen Inventare wurden überprüft und keine wesentlichen Abgänge festgestellt.

Der überfüllte große Saal des Alten Schlosses, der das sogenannte „Familienmuseum" enthielt, wurde geräumt, gereinigt und die entstaubten Gegenstände, nach einheitlichen Gesichtspunkten gruppiert, neu aufgestellt. Eine Reihe besonders wertvoller Stücke der Renaissance und des Barock kamen im kleinen Saal des zweiten Stockes, der einen Salzburger Ofen des Meisters H. R. um zirka 1570 enthält, zu wirkungsvoller Aufstellung.

Im ersten Stock des Alten Schlosses wurden, geordnet und gesichert, die Handschriften und Zimelien der Bibliothek und die wertvollsten graphischen Bestände aufgestellt; Hauptwerte sind die englischen Karikaturen und Schabkunstblätter, die zuletzt im Frühjahr 1914 im Linzer Museum gezeigt wurden und seither nicht mehr zugänglich waren. In einem alten Glaskasten, der bisher als aus dem Besitz des Kaisers Max von Mexiko stammend galt, wurde der künstlerische Gesamtnachlaß des Linzer Zeichners Jos. Maria Kaiser (gest 1893) entdeckt; Kaiser hatte diesen Kasten, der sein Monogramm trägt, samt wertvollem Inhalt dem Fürsten Camillo Starhemberg vermacht.

Aus Mangel an Reinigungs- und Aufsichtspersonal kann das Museum im Alten Schlosse derzeit dem Publikum nicht geöffnet werden. Die Prunkräume des Neuen Schlosses waren niemals öffentlich zugänglich und bleiben weiterhin geschlossen.

13. Stift Kremsmünster.

Die Sammlungen des Stiftes Kremsmünster, dem Reichsgaumuseum zur Betreuung überwiesen, bleiben das ganze Jahr hindurch geöffnet und werden in den Sommermonaten von zahlreichen Einheimischen und Fremden, besonders von den Kurgästen des nahen Bad Hall, besucht. Der wertvollste Kunstbesitz des Gaues, der Tassilo-Becher, fand in einem bombensicheren ebenerdigen Raum würdige und stimmungsvolle Aufstellung.

Dr. G. Gugenbauer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: 90

Autor(en)/Author(s): Gugenbauer Gustav

Artikel/Article: Berichte über wissenschaftliche Tätigkeit im Gau. Landesmuseum. Schloß- und Stiftssammlungen. 366